



## **Beginn der Gripeschutz-Impfaktion**

Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Kommenden Dienstag, den 15. September, beginnt in allen Bezirksgesundheitsämtern wieder die Gripeschutz-Impfaktion der Stadt Wien. Geimpft wird jeden Dienstag und Freitag, von 9 bis 11 Uhr, und zwar bis einschließlich 6. November. Darüber hinaus steht dafür auch die Impfstelle des Gesundheitsamtes 1., Gonzagagasse 23, 2. Stock, Zimmer 215, Montag bis Freitag, von 8 bis 12 Uhr, zur Verfügung. Die Impfung kostet 50 Schilling.

### **Impffrequenz rückläufig**

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER appelliert in diesem Zusammenhang an die Bevölkerung, sich rechtzeitig, das heißt noch vor Beginn der sogenannten Grippezeit, durch eine Impfung zu schützen. Diese Empfehlung gilt vor allem für ältere Personen, sowie für Chronisch-krankte, Herzkrankte und Diabetiker, für die fieberhafte Erkrankungen besonders belastend sind. Die Ärzte des Gesundheitsamtes hoffen, daß das Interesse der Wienerinnen und Wiener und damit deren Beteiligung an der Gripeschutzimpfaktion wieder stärker sein wird, als dies im vergangenen Jahr der Fall war. 1986 machten knapp 18.000 Personen von dieser Impfung Gebrauch. Zum Vergleich: 1984 waren es noch über 25.000 Personen. Dies bedeutet, daß die Impffrequenz innerhalb von zwei Jahren um nahezu 30 Prozent zurückgegangen ist.

### **A-, B-Virusstämme**

Bei der Gripeschutzimpfaktion wird ein Grippeimpfstoff verwendet, der die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Grippestämme, und zwar die Aktuellen A-, B-Virusstämme bzw. den im Vorjahr aktuellen Singapur-Grippestamm, enthält. Wer geimpft werden will, muß zum Zeitpunkt der Schutzimpfung gesund sein, das heißt fieberfrei und nicht verkühlt. Ein weiterer Ausschließungsgrund für die Schutzimpfung — ihre Wirkung hält maximal ein Jahr an — ist eine Überempfindlichkeit gegen Hühnereiweiß. (Schluß) zi/bs

## **Karten ohne warten**

### **Wiener Veranstaltungsservice**

Wien, 11.9. (RK-LOKAL/KULTUR) An 22 Stellen in Wien, an sieben in Niederösterreich und an zwei Stellen im Burgenland bietet derzeit die Wiener Veranstaltungsservice Gesellschaft m.b.H. die Eintrittskarten von sieben Veranstaltern an. In wenigen Sekunden kann man auf dem Computer feststellen, ob und welche Karten noch vorhanden sind. Entschließt man sich zum Kauf der Eintrittskarten, werden diese sofort ausgedruckt.

Folgende Veranstalter sind derzeit an das Wiener Veranstaltungsservice angeschlossen: Theater an der Wien, Raimundtheater, Wiener Stadthalle, Austria Center Vienna, Wiener Festwochen, Wiener Messen und Congress Gesellschaft, Burgenländische Haydn Festspiele.

An der Wiener Veranstaltungsservice Gesellschaft sind die Stadt Wien, die Wiener Holding, die Creditanstalt-Bankverein, die Erste österreichische Spar-Casse, die Zentralsparkasse und Kommerzbank und die Wiener Handelskammer beteiligt. Mit dem neuen Kartenvertriebssystem wird nicht nur der Kauf der Eintrittskarten vereinfacht und erleichtert, man hofft auch, neue Besucherschichten zu erschließen.

Die Verkaufsstellen, bei denen Karten aller teilnehmenden Veranstalter erhältlich sind:

#### **WIEN**

1, Graben 21 (ERSTE); 1, Kärntner Ring 1 (CA); 1, Schottengasse 6 (CA); 1, Stephansplatz 2 (Z); 2, Taborstraße 13 (Z); 3, Vordere Zollamtsstraße 13 (Z); 6, Lehargasse 5 (Theater an der Wien); 6, Mariahilfer Straße 69 (ERSTE); 6, Wallgasse 27 (Raimundtheater); 8, Alser Straße 23 (ERSTE); 10, Keplerplatz 14 (ERSTE); 11, Simmeringer Hauptstraße 98 (Z); 12, Meidlinger Hauptstraße 74 (ERSTE); 13, Hietzinger Hauptstraße 4 (ERSTE), 15, Vogelweidplatz 14 (Wiener Stadthalle), 16, Ottakringer Straße 37 (CA), 17., Hernalser Hauptstraße 72-74 (Z); 19, Döblinger Hauptstraße 73 a (CA); 21, Am Spitz (Z); 22, Stadlauer Straße 28 (Z); 22, Am Hubertusdamm 6 (Austria Center Vienna); 23, Breitenfurter Straße 360 (Z).

#### **NIEDERÖSTERREICH**

Baden, Wassergasse 11 (ERSTE); Hollabrunn, Sparkassegasse 24 (CA); Krems, Dienstlgasse 3 (CA); Mödling, Hauptstraße 57 (CA); St. Pölten, Kremsergasse 59 (CA); Schwechat, Hauptplatz 19 (ERSTE); Wr. Neustadt, Kollonitschgasse 1 (CA).

#### **BURGENLAND**

Eisenstadt, Schloß Esterhazy (Burgenländische Haydn Festspiele); Eisenstadt, Hauptstraße 52 a (Z); Mattersburg, Gustav-Degengasse 15 (Z).

Die Wiener Stadthalle wird erst ab 21. September komplett an das System angeschlossen sein. In nächster Zeit ist eine Erhöhung der Zahl der Veranstalter zu erwarten. Auch das Netz der Verkaufsstellen wird ständig erweitert. (Schluß) wh/gg

**Terminvorschau vom 14. bis 25. September**

Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 14. bis 25. September hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

**MONTAG, 14. SEPTEMBER:**

9.00 Uhr, Symposium — „Wie wohnen wir morgen? Lebensqualität in der Großstadt“ (Akademie der Wissenschaften, 1, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2) (bis 15. September)

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Rudolf Moser, Dipl.-Ing. Franz Marx und Herbert Tupy (Steinerner Saal I, Rathaus)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Braun an Hans Wimmer (Arbeitszimmer, Braun)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

**DIENSTAG, 15. SEPTEMBER:**

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Felix Dvorak, Prof. Franz Bileck und Prof. Heinz Neubrand (Steinerner Saal I, Rathaus)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

**MITTWOCH, 16. SEPTEMBER:**

9.00 Uhr, Symposium Grün in der Stadt, Bgm. Zilk, StR. Braun (Rathaus bis 17.9.)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Smejkal an Senatspräsident Dr. Egon Prinz, Oberin Juliane Urschal, Verwalterin i.R. Helene Schweiger und Überreichung des Dekretes „Regierungsrat“ an Oberamtsrat Karl Scheinost (Roter Salon, Rathaus)

10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka „Heftiger Herbst“ (Theater im Künstlerhaus, Karlsplatz)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Braun, Referenten des Grünsymposiums (Umweltzelt, Arkadenhof, Rathaus)

**DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER:**

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Prof. Kurt Prokop (Arbeitszimmer, Seidl)

10.00 Uhr, Eröffnung des Kindertagesheimes 10, Waldmüllerpark 1 (nach Generalrenovierung) durch StR. Smejkal

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hofmann, Ergebnisse der Gürtelbefragung (Wiener Bundesstraßen AG., 1, Vorlaufstraße 1)

11.00 Uhr, Gleichfeier Untersuchungs- und Behandlungstrakt des Krankenhauses Sozialmedizinisches Zentrum Ost, Bgm. Zilk (22, Langobardenstraße 122)

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Kammeramtsdirektor Hofrat Dr. Wilhelm Soukup (Arbeitszimmer Seidl)

11.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal „Programm Wiener Volkshochschulen“ 1987/88

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen — Auf der Suche nach dem Gemeinsamen: Univ.-Prof. Dr. Horst Seidler: Wissen und Ignoranz — das Dilemma der Evolution zum Homo sapiens (Nordbuffet, Rathaus)

**FREITAG, 18. SEPTEMBER:**

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik

14.00 Uhr, Eröffnung der städtischen Bücherei, 17, Hormayrgasse 2, durch StR. Smejkal

**SAMSTAG, 19. SEPTEMBER:**

von 10.00 bis 18.00 Uhr: Tag der offenen Tür im Wiener Rathaus

**MONTAG, 21. SEPTEMBER:**

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Adalbert Pilch, Obmann Demeter Karall, Thomas Koch und Edith Treuberg (Steinerner Saal I, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

**DIENSTAG, 22. SEPTEMBER:**

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Prof. Karl Hodina und Horst Chmela (Wappensaal, Rathaus)

**MITTWOCH, 23. SEPTEMBER:**

9.00 Uhr, Enquete „Qualitätssicherung im Krankenhaus“ mit StR. Stacher (Rathaus)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Oberstleutnant Gerhard Neugeboren (Arbeitszimmer, Bgm.)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Kammerchauspieler Heinrich Schweiger (Steinerner Saal I, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal, Seniorenwoche (Stadthalle, Halle D)

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

15.00 Uhr, Eröffnung der Seniorenwoche 1987 durch Bgm. Zilk (Stadthalle, Halle D) (bis 27.9.)

**DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER:**

ab 9.30 Uhr, Voraussichtlicher Termin: Pressefahrt StR. Hofmann „Wohnstraßen“

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Abteilungsinspektor i.R. Gottfried Schmid (Arbeitszimmer, Seidl)

**FREITAG, 25. SEPTEMBER:**

11.00 Uhr, Eröffnung der neuen medizinisch-technischen Schule im AKH durch Bgm. Zilk und StR. Stacher

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Intendant Othmar Urban (Arbeitszimmer, Bgm.)

(Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 1916

## **Planungsausschuß genehmigte wichtige Planungsaufträge**

### **Brünner Straße, Südrand-Straße, Europaplatz, Entwicklungsplan Meidling**

Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung genehmigte Freitag vormittag eine Reihe von Auftragsvergaben für wichtige Planungsarbeiten. Außerdem standen neue Wohnstraßen, eine Verkehrslichtsignalanlage in Liesing und verschiedene Straßenumbauten auf der Tagesordnung der Sitzung.

So wird eine Ingenieur- und Architektengruppe ein generelles Konzept und ein darauf abgestimmtes Straßenprojekt für die künftige Gestaltung des Europaplatzes und anschließender Straßenbereiche erarbeiten (3,5 Millionen Schilling). Für den vierspurigen Ausbau der Brünner Straße — einschließlich Fuß- und Radwegführung — im 2,5 Kilometer langen Abschnitt zwischen der Gerasdorfer Straße und der Hochfeldstraße werden ein Zivilingenieur und ein Architekt ein generelles Straßenprojekt erstellen (600.000 Schilling).

Ebenfalls ein generelles Straßenprojekt wurde bei einem Zivilingenieur und bei Landschaftsplanern für den Ausbau der B 301 Wiener Südrand-Straße zwischen der Landesgrenze und der Flughafen-Autobahn A 4, einschließlich einer Anbindung an die B 10 Budapester Straße, in Auftrag gegeben (1,3 Millionen Schilling). Als ersten Teil für den Bezirksentwicklungsplan Meidling soll eine Planungsgemeinschaft eine Strukturanalyse des 12. Bezirks ausarbeiten (1,2 Millionen Schilling). Diese Analyse wird dann als Grundlage für den Vorentwurf des Bezirksentwicklungsplans dienen. Schließlich wurde auch ein Auftrag für die Detailplanung eines Kindertagesheimes für fünf Gruppen in der Wohnhausanlage Draschegründe vergeben (1,2 Millionen Schilling).

Auf der Kreuzung Erlaaer Straße — Gregorygasse im 23. Bezirk wird um 800.000 Schilling eine automatische Verkehrslichtsignalanlage errichtet. Für die Fußgänger wird es drei Schutzwege mit eigenen Signalen geben. Die Anlage wird mit den Verkehrsampeln auf der Kreuzung Erlaaer Straße — Anton-Baumgartner-Straße — Mühlbreiten koordiniert.

### **Neue Wohnstraßen**

Der Planungsausschuß genehmigte auch neue Wohnstraßenprojekte. So wird die Gassergasse im 5. Bezirk im Abschnitt zwischen der Hollgasse und der Geigergasse in eine Wohnstraße umgewandelt (4,5 Millionen Schilling). Es werden Grünflächen geschaffen und fünf Bäume gepflanzt. Im 15. Bezirk werden die Langmaispasse und die Reuenthalgasse zu Wohnstraßen umgebaut (2,5 Millionen Schilling). An den Straßenenden werden die Gehsteige durchgezogen, es werden Längs- und Schrägparkspuren geschaffen und Pflanzgefäße aufgestellt.

Im Zusammenhang mit der Errichtung der städtischen Wohnhausanlage in der Weinberggasse wird die Börnergasse im 19. Bezirk zwischen der Erbsenbachgasse und der Weinberggasse umgebaut (2,1 Millionen Schilling). Es werden Grünflächen angelegt und Bäume gepflanzt. Ein Teil der Görgengasse erhält einen neuen Fahrbahnbelag. Im Bereich Diefenbachgasse — Ullmannstraße im 15. Bezirk werden Grünflächen geschaffen und der Gehsteig verbreitert (2,5 Millionen Schilling).

Weitere Straßenbauprojekte, die vom Planungsausschuß bewilligt wurden:

- Im Zusammenhang mit der Sanierung der Ringstraßenalleen werden zwischen dem Julius-Raab-Platz und der Babenbergerstraße auch die Be-

läge der Gehwege erneuert (2,8 Millionen Schilling).

- Die Löwenherzgasse im 3. Bezirk erhält zwischen der Erdbergstraße und der Göllnergasse eine neue Fahrbahnkonstruktion (2,2 Millionen Schilling). Es sind neun Baumscheiben für Neupflanzungen vorgesehen.
- In der Meidlinger Hauptstraße wird im Abschnitt zwischen der Arndtstraße und der Hufelandgasse ein Fußgängerbereich geschaffen und die Fahrbahn verbreitert (1,2 Millionen Schilling).
- Nach den Bauarbeiten für die U-Bahn-Linie U 6 wird nun in Meidling die Pottendorfer Straße zwischen der Wagenseilgasse und der Liebenstraße und die Liebenstraße von der Pottendorfer Straße bis zur Lehrbachgasse umgebaut (5,5 Millionen Schilling). Dabei werden auch vier Grünflächen angelegt.
- Die Amundsenstraße in Hernals erhält zum Teil einen neuen Fahrbahnbelag (1,9 Millionen Schilling).
- Die Hochmuthgasse in der Donaustadt wird zwischen der Markomannenstraße und dem Rennbahnweg umgebaut (1,5 Millionen Schilling).
- Schließlich wird in Liesing die Seybelgasse von der Carlberggasse bis zur Straße An den Steinfeldern ausgebaut (11,7 Millionen Schilling). Hier ist auch ein Rohrkanal für die Ableitung der Oberflächenwässer vorgesehen.

(Schluß) sc/rr

Forts. von Blatt 1918

## **Eröffnung der Dahlienschau muß verschoben werden**

**Neuer Termin: 17. September bis 1. Oktober**

Wien, 11.9. (RK-LOKAL) Wegen technischer Schwierigkeiten muß die große Dahlienschau im Donaupark zeitlich verschoben werden. Die weltweit größte Veranstaltung ihrer Art findet nun vom 17. September bis zum 1. Oktober statt. (Schluß) red/rr

## **Kundmachung der Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen**

Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Mit Kundmachung vom heutigen Tag durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK erfolgte die Ausschreibung der Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1987 in der Bundeshauptstadt Wien. Der Stichtag ist der 11. September 1987, als Wahltag wurde der 8. November 1987 festgesetzt.

### **Wahlberechtigte**

Wahlberechtigt sind alle vor dem 12. September 1968 Geborenen, die zum Stichtag in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.

### **Wählerverzeichnisse zur öffentlichen Einsicht**

Die Wählerverzeichnisse werden während des Zeitraumes von 2. bis 11. Oktober 1987, und zwar von Montag bis Freitag, in der Zeit von 8 bis 20 Uhr, an Samstagen und Sonntagen von 8 bis 13 Uhr, zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Über den jeweiligen Ort (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern sowie im 14. Bezirk zusätzlich im Amtshaus Hadersdorf-Weidlingau) gibt die entsprechende Hauskundmachung Auskunft. Dieser Hausanschlag enthält auch die Anzahl der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten im jeweiligen Wohnobjekt. Stimmen die Angaben am Hausanschlag mit der Realität nicht überein, muß zur Sicherung des Wahlrechtes die Änderung des Wählerverzeichnisses beantragt werden.

Die Stadt Wien hat bei der Magistratsabteilung 62 ab sofort ein Wählerservice eingerichtet, das Auskünfte in allen Fragen der Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen erteilt und unter der Telefonnummer 42 76 11/ Klappe 230 erreichbar ist. (Schluß) pz/rr

## **Wiener FPÖ zum beginnenden Wahlkampf**

Wien, 11.9. (RK-POLITIK) In einer Pressekonferenz bezeichnete FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL am Freitag das Arbeitsprogramm der Wiener SPÖ für die kommende Legislaturperiode als enttäuschend. Es gebe keine Fristsetzungen für längst fällige Maßnahmen im Entsorgungsbereich. Hirnschall vermißte überdies Aussagen zur Privatisierung bzw. über die Aufgaben der gemeinwirtschaftlichen Betriebe.

Als merkwürdigen Zufall bezeichnete es Hirnschall, daß parallel zum Wiener Wahlkampf die Sparkassen derzeit eine Plakatserie zur Stadterneuerung sponsern. „Das läuft“, so Hirnschall, „auf eine massive Unterstützung der Rathausmehrheit hinaus“. Die Bankinstitute sollten stattdessen den überhöhten Zinssatz für Wohnungsverbesserungsdarlehen senken, schloß Hirnschall. (Schluß) fk/rr

## Thema Müll im Umweltausschuß

Wien, 11.9. (RK-KOMMUNAL) Vom Wiener Abfallwirtschaftskonzept bis zum Pfandsystem, von der Frage der Müllverbrennung in der Anlage Spittelau bis zum Mülltransport auf der Schiene wurde das Thema Müll heute Freitag im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst neuerlich ausführlich behandelt. Umweltstadtrat Helmut BRAUN stellte dazu — u.a. zur Forderung nach einem Wiener Abfallwirtschaftskonzept — fest:

Das WIENER ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT wurde bereits im Oktober 1985 dem Wiener Gemeinderat vorgestellt. Als wesentliche Ziele werden Abfallvermeidung und Abfallverringerung gesetzt; die Verringerung der Abfallmengen hat sowohl quantitativ (z.B. Verringerung der Verpackungen) als auch qualitativ (z.B. Herausholen von Problemstoffen) zu erfolgen. Dieses Konzept hat selbstverständlich nach wie vor Gültigkeit und bringt Erfolge. Heute schon ist zu ersehen, daß nach flächendeckender Einführung der getrennten Müllsammlung eine Müllreduktion von bis zu 25 Prozent (Gewicht) erreicht wird. Im Jahr 1986, in dem drei (ab Herbst vier) Bezirke auf dieses System umgestellt waren, gab es in einzelnen Sammelgebieten bereits eine Müllverringerung um 20 Prozent, auf ganz Wien bezogen waren es drei Prozent. Derzeit nehmen vier Bezirke an der getrennten Müllsammlung teil, zwei weitere Bezirke kommen noch heuer an die Reihe, damit wird rund ein Drittel der Wiener Bevölkerung mit der getrennten Müllsammlung erfaßt. Die Aktion wird selbstverständlich auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt.

Mit der Einbeziehung vegetabiler Abfälle (Küchen-, Gartenabfälle usw.) durch die Bio-Tonne, die in einzelnen Gebieten Wiens bereits erprobt wird, könnte eine weitere Reduktion des Mülls um bis zu zehn Prozent erreicht werden. Insgesamt gibt es mit den beiden Aktivitäten die Möglichkeit, die Müllmenge um ein Viertel bis sogar ein Drittel zu verkleinern.

Braun wies auch darauf hin, daß mit den in Wien praktizierten Systemen in Verbindung mit den Problemstoffsammelstellen ein wesentlich höherer Anteil an verwertbaren, sortenreinen Reststoffen als etwa bei der „Grünen Tonne“ erzielt wird.

Durch die konsequente Umsetzung der im Wiener Abfallwirtschaftskonzept festgehaltenen Maßnahmen zur MÜLLVERMEIDUNG UND -VERRINGERUNG wird die Lebensdauer der DEPONIE RAUTENWEG verlängert. Dennoch werden natürlich alle Möglichkeiten einer regionalen Entsorgungsmöglichkeit (in ständigen Verhandlungen mit dem Land Niederösterreich) geprüft.

- Zur Frage der EINWEGGEBINDE stellte Braun fest, daß eine Besteuerung nur dann sinnvoll sein wird, wenn sie bundesweit eingeführt wird. Diese Maßnahme ist auch im Entwurf zum Bundes-Abfallvermeidungsgesetz vorgesehen; dabei werden auch Trockenbatterien, Altreifen, Akkumulatoren und Leuchtstoffröhren einbezogen. „Die Stadt Wien hat diese gesetzliche Regelung bereits wiederholt gefordert und steht den entsprechenden Bestrebungen daher positiv gegenüber“, sagte Braun dazu gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Es sollten jedoch auch Getränkedosen — für die es ja bereits zahlreiche Rückgabemöglichkeiten speziell bei der getrennten Müllsammlung gibt — in das Pfandsystem einbezogen werden, um durch ein hohes Pfand auch eine hohe Rücklaufquote zu erreichen.

In diesem Zusammenhang wies Braun auch auf die Bemühungen des Umweltressorts zur Einführung von Milch bzw. Milchprodukten in Flaschen bzw. Glasverpackung hin.

- Wo von Anfang an ein schienengebundenes Transportmittel benutzt wird, wie dies etwa bei gewerblichen Betrieben im Rahmen der Gewerbe-, Industrie- und Sperrmüllentsorgung möglich sein könnte, ist der MÜLL-

Forts. von Blatt 1923

TRANSPORT PER BAHN eine sinnvolle und kostengünstige Transportmöglichkeit. Daher verhandelt die Stadt Wien derzeit auch mit den ÖBB, um den Ausbau eines Gleisanschlusses bei der Abfallbehandlungsanlage am Rautenweg zu erreichen. Damit könnte ein Großteil der Anlieferungen, aber auch der Weitertransport der durch die ABA gewonnenen Altrohstoffe, auf der Schiene durchgeführt werden, sagte Braun zur Frage Mülltransport per Bahn. Zum generellen Bahntransport von Wien wies Braun darauf hin, daß das praktizierte System der Einsammlung durch Müllfahrzeuge die ordnungsgemäße Entsorgung in ganz Wien ermöglicht und damit auch eine staubfreie Entleerung der Müllbehälter sowie eine geringe Verdichtung des Hausmülls im Fahrzeug selbst geboten wird. Ebenso entfällt die zusätzliche Manipulation des Umladens auf ein schienengebundenes Transportmittel. Abgesehen davon, daß geeignete Flächen mit Bahnanschluß für dezentrale Müll-Umladestationen in Wien nicht zur Verfügung stehen, ist eine Unterbrechung der Transportkette bei Entfernungen unter 50 Kilometern auch wirtschaftlich nicht sinnvoll. Auch für die Müllverbrennungsanlage Spittelau war bzw. ist der Bahntransport der Rückstände nicht möglich.

• Zur MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE SPITTELAU wies Braun schließlich neuerlich darauf hin, daß zahlreiche Faktoren für den derzeitigen Standort sprechen:

— Fernwärmeversorgung — die Spittelau ist ein wichtiger Einspeisepunkt, eine Standortveränderung würde auch dafür kostenintensive Arbeiten (Rohrlegungen) erfordern

— Nähe zum Donaukanal — damit wird die Wasserentnahme von rund 1 Million Liter pro Tag erleichtert (bei einem anderen Standort müßte diese Menge dem Trinkwassernetz entnommen werden)

— Die Anlage wurde ständig dem Stand der Technik angepaßt und weist nach wie vor eine international hohe Verfügbarkeit auf. Bei dem Brand wurde zwar die ursprünglich nach neuestem Stand der Technik gebaute Rauchgasreinigung völlig zerstört, die Müllkessel sowie die gesamte Müllverteilungsanlage mit Nebeneinrichtungen blieben jedoch faktisch unbeschädigt.

— Der zentrale Standort verringert sowohl die Verkehrs- und Umweltbelastung durch Müllfahrzeuge als auch die Kosten des Mülltransports

— und schließlich ist durch die beschränkten Reserven an Deponieflächen eine rasche Wiederinbetriebnahme anzustreben; am derzeitigen Standort ist dies innerhalb von zwei Jahren möglich, ein Neubau würde acht bis elf Jahre erfordern.

Bei der Sitzung des Gemeinderatsausschusses Umwelt und Bürgerdienst wies der Umweltstadtrat u.a. auch auf das Programm zur SANIERUNG VON ALTLASTEN hin: eine Prioritätenreihung wurde bereits erarbeitet, Sanierungsmaßnahmen begonnen und auch im Budget 87 mit einem Kostenrahmen von 300 bis 500 Millionen Schilling allein für die Sanierung der Altlasten Im Gestockert, Rautenweg, Himmelteich, Donaupark, Lackenjöchelgasse, Süßenbrunner Straße und Hasswellgasse berücksichtigt. (Schluß) hrs/bs